

Wer Edith Piaf und französische Chansons mag, wird sich auch am Chanson-Abend von Milena erfreuen

# 2 Stunden Schlaf genügen

**Vor hundert Jahren ist Edith Piaf geboren. Die Luzerner Sängerin Milena widmet sich am Chanson-Abend «La vie en rose» dem Werk und der Person.**

«Ich bin keine Kopie von Edith Piaf», sagt Milena. Das glaubt man gerne, allein was die Optik betrifft. Nur 147 cm gross war der «Spatz von Paris». Die elegante Milena gefühlt das Doppelte. «Ich interpretiere die Lieder von Edith auf aktuelle Art und Weise.» Das zeigt sich auch in der begleitenden Instrumentierung, die nicht nur aus dem obligaten Akkordeon besteht. «Meine Musiker Dominik Flaig und Urs Nüssli begleiten mich auch auf der E-Gitarre und dem E-Bass, was der Musik eine moderne Prägung verleiht.» Dazu kommen Kontrabass, Akkordeon und Geige. «Die Lieder von Edith Piaf passen hervorragend zu mir», sagt Milena stolz. Oftmals muss ein Künstler bei fremdem Liedgut die Tonart der eigenen Stimme anpassen. «An den Chansons musste ich nichts ändern», schwärmt die Interpretin.

## Provokativ

Sie kommen alle vor in ihrem Programm, die Melodien, die in Frankreich beinahe den Status von Nationalhymnen haben: unter vielen anderen «Milord», «Non, je ne regrette rien», «Padam padam», «La Valse», «La Foule» und natürlich das titelgebende «La vie en rose». Die Lieder, entstanden Ende der vierziger Jahre bis 1960, enthalten immer Persönliches aus den jeweiligen Lebensumständen der kleinen, ganz grossen Sängerin aus Paris. Die angeschnittenen Themen sind dabei durchaus modern. Milena macht ein Beispiel: «Im Lied «Johnny tu n'es pas un ange» äussert sich Piaf für die damalige Epoche provokativ und heute auf Höhe der Zeit über die selbstständige Frau, die nicht ihr Leben am Hosenbein eines Mannes verbringen muss.» Das war ein Dauerbrenner im Leben der Piaf: Eigentlich im Denken sehr emanzipiert, begab sie sich dennoch immer wieder in Abhängigkeiten.

Auch an weiteren Umständen, die sich in Liedern verarbeiten lassen, hat es im Leben des Stars nie gefehlt: «Edith ist eigentlich 96 Jahre alt geworden: Sie hat dies aber in der Hälfte der Zeit gelebt», definiert Milena das umtriebige Leben der «Môme Piaf» (der Göre Piaf). «Zwei Stun-



Milena: «Die Tonart von Edith Piaf ist wie gemacht für mich, ich musste nichts an den Chansons ändern.»

Bild PD

den Schlaf müssen genügen, hat Edith jeweils gesagt», weiss Milena.

## Eine andere Seite

Bekannt sind die schwierigen Umstände der Jugendjahre der Pariserin im Belleville-Quartier der Metropole, wo sie als Strassensängerin das Metier erlernte. Ihr Aufstieg war begleitet von bösen Einfällen des Schicksals, wilden, meist in Enttäuschung endenden Amouren und viel Alkohol. «Ich stelle aber eine andere Seite von Edith in den Vordergrund meines Programms.» Die lebensfreudige, energiegeladene Piaf, die aus miesen Grundvoraussetzungen ein Maximum herausholte, sich nie als Opfer sah, mit Charisma, Talent und einer Gewaltstimme den Unterhaltungs-Olymp der damaligen Zeit erreichte und immer wieder Optimismus ausstrahlte, eben «La vie en rose». «Ich sehe dabei – unter Wahrung der Verhältnisse – durchaus Parallelen zu meinem Leben», so Milena. «Meine Eltern kamen aus kriegsverwüsteten Ländern in die Schweiz, der Start hier war

nicht einfach.» Die Luzernerin erkennt in sich Tugenden der Piaf: Aufgeben, niemals! «Merci Edith, du fond du cœur», sagt Milena.

## Ein Duett mit Edith

Am kommenden Sonntag findet im Hotel Schweizerhof die Premiere dieses Chanson-Abends statt. Die Lieder wird Milena in Zwischenkommentaren in einen zeitlichen und inhaltlichen Kontext stellen. «An diesem Abend erfährt man viel über Edith Piaf – und mich», freut sich die Sängerin. Was würde Milena Piaf als Erstes fragen, wenn die französische Ikone plötzlich zur Tür hineinspazieren würde während des Konzertes? «Wollen Sie ein Duett mit mir singen?», lacht Milena. Was für ein Bild: die physisch kleine Piaf und die grosse Milena, zwei charaktervolle Stimmen zu grossartiger Musik.

Andreas Härry

«La vie en rose – 100 Jahre Edith Piaf»:  
Premiere am 22. März, Hotel Schweizer-

hof, Luzern. Weitere Vorstellung in der Region Luzern: 22. Oktober im Le Théâtre Kriens-Luzern.

## Milena

Milena Bendáková ist in den Kantonen Zug, Graubünden und Luzern aufgewachsen. Die Schweizerin mit tschechisch-deutschen Wurzeln absolvierte nach dem Lehrerseminar eine klassische Gesangsausbildung in Mailand und an der Musikhochschule Luzern. Meisterkurse, Korrepetition in Opernstudios und internationale Kurse runden ihre Ausbildung ab. Seit 12 Jahren tritt sie freischaffend auf in verschiedenen Formationen mit den Schwerpunkten Chanson und klassische Musik, begeistert aber auch mit Crossover-Projekten.  
[www.milena-chanson.ch](http://www.milena-chanson.ch)